

Stegreif | THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

#bechange

17 Klänge der Nachhaltigkeit

INFOHEFT

behind #bechange

gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INHALTSVERZEICHNIS

1. #bechange – Das steckt dahinter

2. 16 Workshops in 16 Bundesländern

3. Das Team hinter #bechange

4. Wer ist Stegreif?

5. #bechange: Feeling – das zweite von fünf Programmen

6. Komposition & Regie

7. Interview mit der Komponistin

8. Besetzung #bechange: Feeling

9. Ausblick auf weitere #bechange Premieren

10. Hinweise

11. Impressum

HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREM DIGITALEN INFOHEFT

behind #bechange

Auf den folgenden Seiten erfährst du alles zum Projekt #bechange, dem damit einhergehenden Themenfeld der Nachhaltigkeit, den 16 Workshops in 16 Bundesländern, den 4 Premieren und der daraus entstehenden symphony of change. Wir wünschen dir viel Spaß beim Stöbern!



1. #BECHANGE – DAS STECKT DAHINTER

Zeit des Aufbruchs

#bechange ist ein neues Kapitel, eine Ermutigung an alle Neugierigen, ein Hauch von Zuversicht in einer Welt in Schieflage. Und vor allem eins: Eine musikalische Aufforderung sich einzubringen und Neues zu denken, zu fühlen und zu erschaffen.



#bechange fragt nach der Veränderung in jedem und jeder von uns und lädt Musiker*innen und Publikum ein, ihrem Blickwinkel auf die Fragen unserer Zeit Raum zu geben. Laute wie leise Stimmen erklingen so in einer offenen Auseinandersetzung mit Hoffnung, Schuld und Verantwortlichkeit im Angesicht der globalen ökologischen Krise miteinander.

Mit #bechange nähert sich Stegreif dem Themenfeld Nachhaltigkeit aus den unterschiedlichsten Perspektiven. In Auseinandersetzung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN werden vier Premierenprogramme entwickelt, die sich mit vier historischen Komponistinnen auseinandersetzen. Bestehend aus den Werken von Wilhelmine von Bayreuth, Hildegard von Bingen, Clara Schumann und Emilie Mayer erwachsen vier musikalisch-szenische Produktionen, die von Rekomponistinnen des Stegreif Orchesters arrangiert werden.

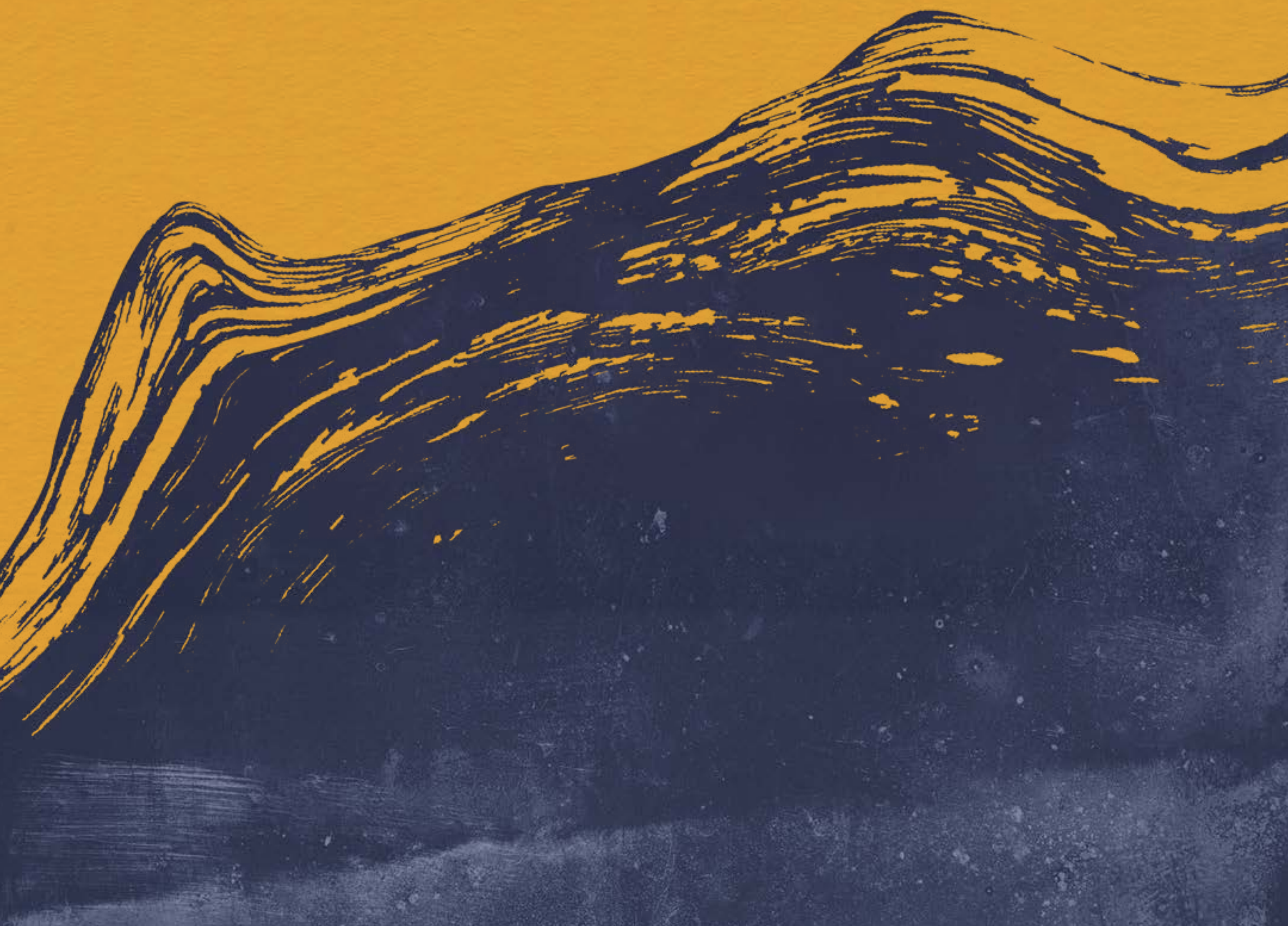
Nach den ersten beiden Premieren *#bechange: Awakening!* bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und *#bechange: Feeling* beim Kissinger Sommer, folgen die Premieren *#bechange: Thinking* in der Dresdner Philharmonie und *#bechange: Acting*.



Der Prozess vom Aufwachen zum Handeln erfolgt somit nicht nur musikalisch und szenisch, sondern ebenso strukturell als additiver Vorgang. Das bedeutet, dass

beispielsweise Bühnenelemente und orchestrale Spielweisen aufeinander aufbauen und sich mit den vier Premierenprogrammen entwickeln. Ebenso beziehen sich künstlerische und organisatorische Vorgehensweisen aufeinander und hinterfragen sich unter anderem auf ihre eigene Nachhaltigkeit: Wie können wir angenehmer und zugleich effizienter Proben? Wie und mit welchem Schwerpunkt wollen wir in Zukunft arbeiten? Vor allem findet dieses Vorhaben durch 16 Workshops mit Menschen aus dem ganzen Land Anklang, in denen musikalische Eindrücke und nachhaltige Erfahrungen gesammelt werden sollen.

Die vielschichtigen musikalischen, szenischen und gesellschaftlichen Erfahrungen aus den *#bechange*-Programmen und den *#bechange*-Workshops fließen schlussendlich in der *symphony of change* zusammen.



2. 16 WORKSHOPS IN 16 BUNDESLÄNDERN

#bechange

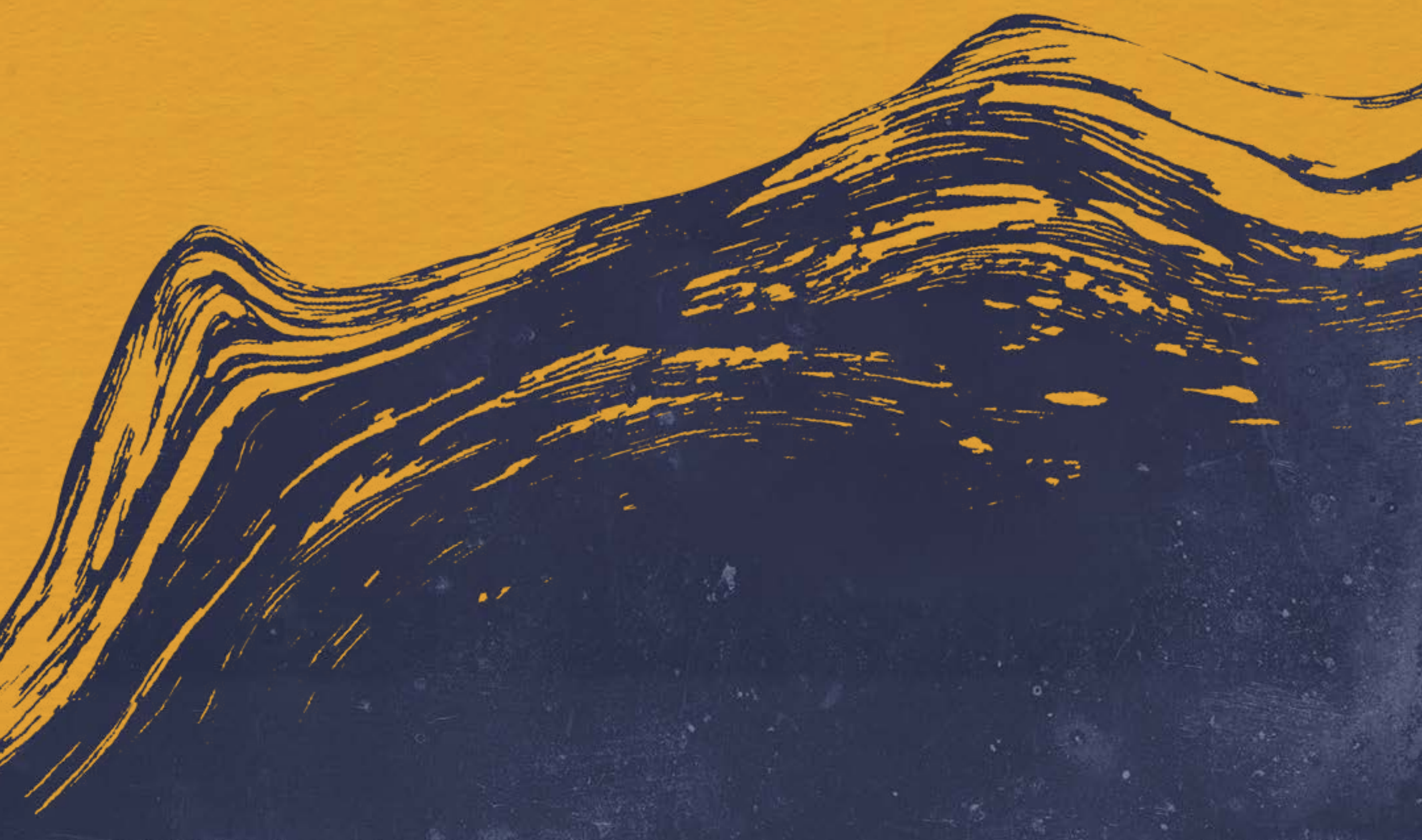
Eine wichtige Grundlage von #bechange bilden die 16 Workshops - einer in jedem Bundesland. Hier wird auf vielfältige Art und Weise mit den Teilnehmer*innen ausprobiert, wie sich Energie entfaltet, Wasser klingt und Chancengleichheit bewegt. Dabei ist kein Workshop wie der andere: die kooperierende Institution, die Workshopteilnehmer*innen und die Themen, die die Menschen vor Ort beschäftigen, bestimmen den jeweiligen Nachhaltigkeitsbezug.



Gemeinsam mit sechs Stegreif-Mitgliedern soll in den viertägigen Workshops somit eine inhaltliche Grundlage für die symphony of change entstehen, die das Stegreif Orchester Ende 2023 auf die Bühne bringen wird.

Nachhaltig sollen auch die #bechange-Workshops in ihrer Entwicklung und Durchführung sein, um das Ohr der Teilnehmer*innen und des Orchesters im Umgang mit diesem zukunftsweisenden Themenkomplex zu schärfen.

Kooperationsmöglichkeiten sind dabei keine Grenzen gesetzt: Mit Workshops auf Festivals, in Konzertsälen und bei Jugendclubs sollen ebenso neue Begegnungsräume beschritten, wie auch bestehende ausgebaut werden. Im Vordergrund steht dabei die immer wieder neue Beschäftigung mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit, der durch unseren Workshopansatz gefasst und musikalisch-performativ transformiert wird. Die spielerische, freudvolle und künstlerische Arbeitsweise ist hierbei entscheidend. Eine Hauptrolle spielen auch die maximal 25 Workshopteilnehmer*innen, die diesen Prozess der Erarbeitung maßgeblich gestalten. Ihren Abschluss finden die viertägigen Workshops in einem Werkstattkonzert, das ebenfalls von einem diskursiven Rahmenprogramm begleitet werden kann.



3. DAS TEAM HINTER #BECHANGE

Künstlerische Leitung:

Juri de Marco/Lorenz Blaumer

Rekomposition/Arrangement:

Nina Kazourian, Tabea Schrenk, Julia Biłat,
Helena Weinstock-Montag, Franziska Aller

Musikalische Leitung:

Nikola Djurica

Regie, Choreographie:

David Fernández

Lichtdesign:

Vito Walter

Bühnenbild & Kostüm

Anja Kreher

Projektleitung:

Immanuel de Gilde

Ko-Künstlerische Leitung Komposition:

Alistair Duncan

Workshopleitung:

Viola Schmitzer, Bartosz Nowak

Choreographische Mitarbeit:

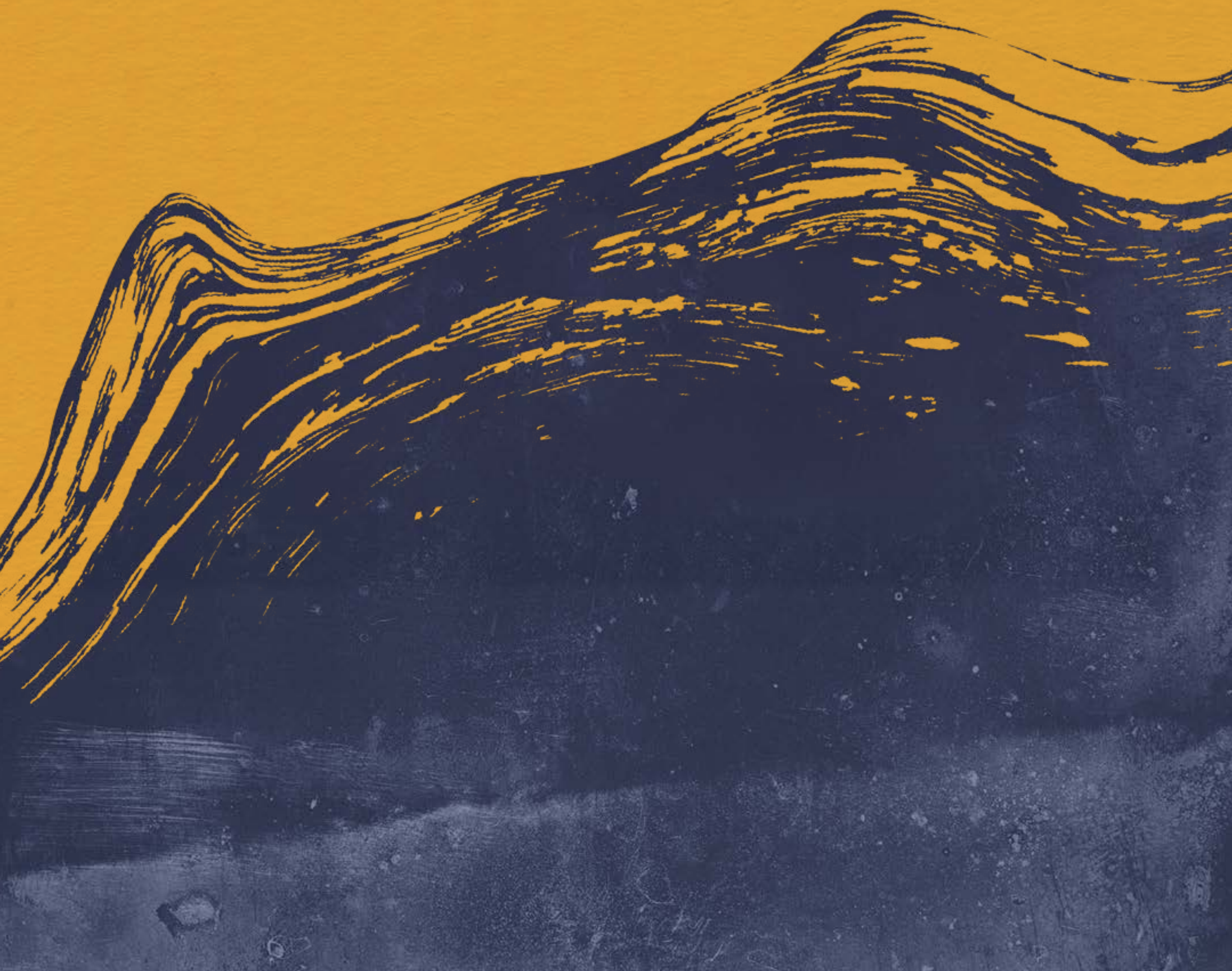
Lea Hladka

Projektassistenz & dramaturgische Unterstützung:

Catriona Fadke

Tourassistenz:

Paula Reiz



4. WER IST STEGREIF?

Ziel von Stegreif - The Improvising Symphony Orchestra ist es, neue Wege aufzuzeigen, wie ein zeitgenössisches Orchester heute aussehen kann: genreübergreifende Musiker*innen spielen ohne Noten, ohne Dirigenten, frei im Raum beweglich und improvisieren anhand freier Bearbeitungen über sinfonische Musik.

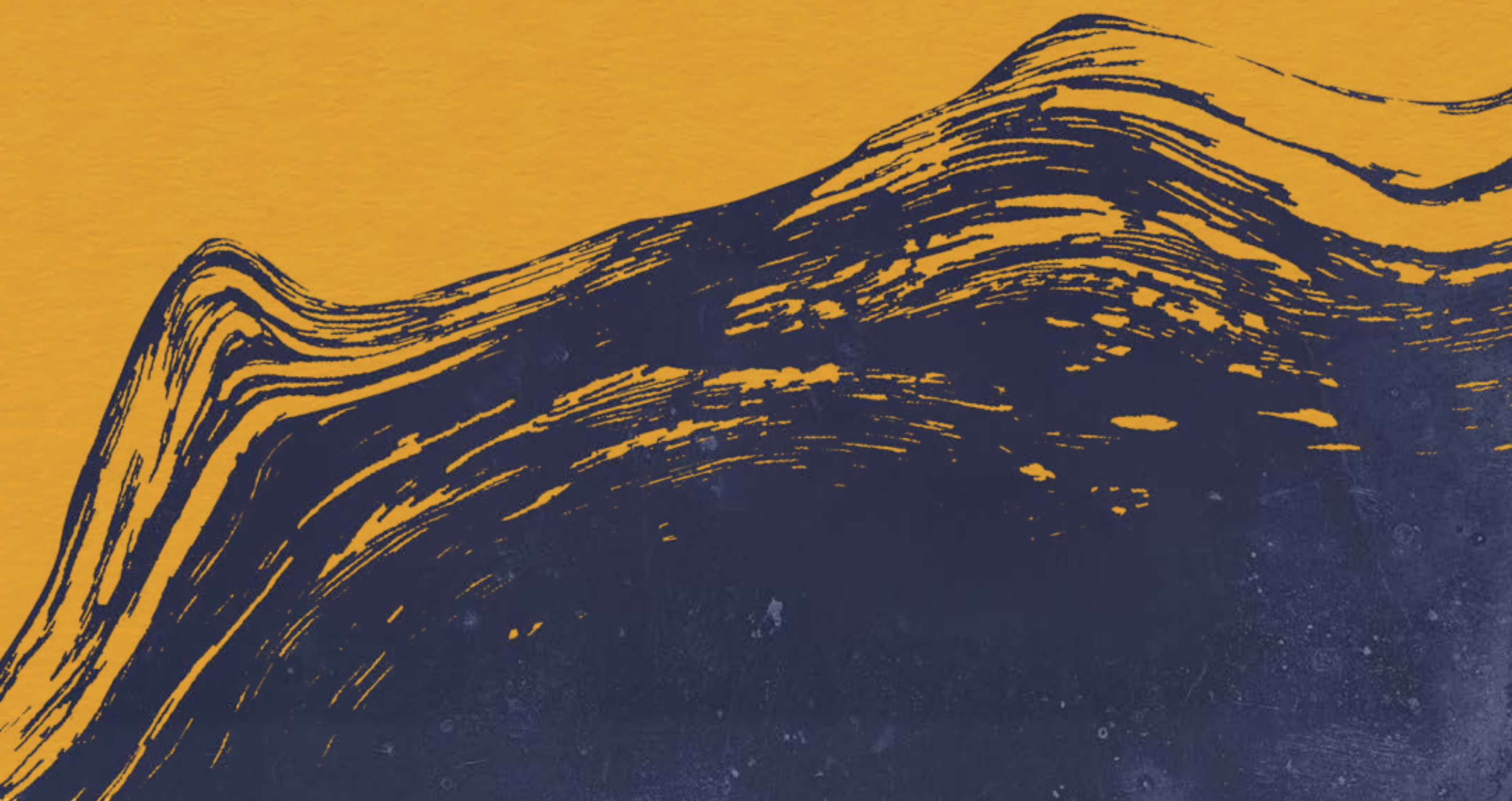


Ihre radikalen Rekompositionen haben das Ziel, das geschätzte musikalische Erbe zukunftsfähig zu verwandeln und mit zeitgenössischen Strömungen zu erweitern. Musikalische Spontanität und performative Intensität bieten dem Publikum, das ebenfalls frei beweglich den Raum mitgestaltet, ein neuartiges Konzerterlebnis. Mit diesen innovativen Konzertformaten begeistert es ein wachsendes Publikum

unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen.

Seit der Gründung des Orchesters im Jahre 2015 wurde jedes Jahr mindestens ein neues Konzertprogramm erarbeitet und bei renommierten Veranstaltern, wie der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, der Alten Oper Frankfurt, dem Radialsystem Berlin oder dem FUSION Festival gezeigt.

Daneben wurden strukturiert Musikvermittlungskonzepte aufgebaut. Das Orchester gibt regelmäßig Workshops, Kinder-Konzerte und hat mehrfach mit Laien oder Jugendlichen gemeinsame Konzertprogramme entwickelt. Stegreif ist mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Startup-Music-Preis Berlin 2016, „D-Bü“ Wettbewerb Studierender der deutschen Musikhochschulen 2017 (Thema: Zukunft des Konzertformats), Würth Preis 2018 der Stiftung Jeunesses Musicales, Fellowship im Programm #bebeethoven des PODIUM Festivals Esslingen 2018-2020, Europäische Trendmarke des Jahres 2019 beim 14. Europäischen Kulturmarken-Award.



5. #BECHANGE: FEELING

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation auf der Grundlage von Werken Hildegard von Bingens

Spiritualität, Religion und Naturverbundenheit, Gregorianik und Improvisation, Geschlechtergerechtigkeit und Unterdrückung - schon zu ihrer Zeit wurde Hildegard von Bingens holistische Gedankenwelt verehrt und ihre visionäre kreative Kraft bewundert. Auch die zweite #bechange-Rekomposition #bechange: Feeling des Stegreif Orchesters widmet sich diesen Themenfeldern und entfaltet in der Rekomposition von Julia Biłat eine einmalige Sogwirkung.

Musikalisch beruht #bechange: Feeling auf einer sich entwickelnden Dynamik, die Bingens musikdramatisches Werk Ordo Virtutum an den Beginn der Rekomposition stellt und aus diesem heraus zeitgenössische und freie musikalische Ausdrucksformen entfaltet. Wie im ersten Programm der #bechange-Reihe: #bechange: Awakening! stehen auch hier improvisatorische und szenische Elemente im Fokus. Dabei wird der gesamte Bühnen- und Zuschauerraum erkundet; das Publikum bewegt sich darin frei und bestimmt somit selbst, aus welcher Perspektive es das Bühnengeschehen betrachtet. Naturelemente wie Wasser spielen als szenischer Bestandteil und als Instrument eine

entscheidende Rolle und werden durch Regisseur David Fernández natürlich in das Geschehen eingewoben.

Eingeleitet wird der vielseitige Konzertabend mit Ausschnitten aus #freemahler - what the earth tells us, einem kammermusikalischen Programm des Stegreif Orchesters. Die Fragilität der Erde und die Schönheit der Natur werden somit als Ausgangspunkt der anschließenden Premiere von #bechange: Feeling in den Mittelpunkt gestellt: Eine Reflexion zweier ganz unterschiedlicher Komponist*innen anhand aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen.

Mit der Premiere von #bechange: Feeling beim Kissinger Sommer setzt Stegreif seine #bechange-Reihe fort und erkundet damit einmal mehr, wie Musik und Nachhaltigkeit ineinander greift und sich gegenseitig inspiriert. Mit #bechange - 17 Klänge der Nachhaltigkeit vereint das Ensemble die Inspiration von Menschen aus allen Bundesländern. In 16 Workshops, insgesamt vier Premieren und einer abschließenden symphony of change erkundet Stegreif auf künstlerische Weise die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN. Im Mittelpunkt von #bechange stehen vier historische Komponistinnenfiguren, deren Werke von orchestereigenen Komponistinnen rekomponiert und in aktuelle gesellschaftliche Kontexte überführt werden.

6. KOMPOSITION UND REGIE

Julia Biłat,

Rekomponistin *#bechange: Feeling*



Julia Biłat ist Cellistin, Sängerin, Komponistin und lebt in Berlin. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Musik “Fryderyk Chopin” in Warschau widmete sie sich der Erforschung ihrer eigenen Klangsprache. So entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Jazz-Pianisten Daniel Schwarzwald, mit dem sie 2017 ihr erstes Duo-Album “Frist Meeting” veröffentlichte. Seit 2018 ist sie Cellistin des Stegreif Orchesters und seit 2020 dort auch als Komponistin tätig. Sie konzertierte in vielen Ländern der Welt und wirkte in diversen Jazz- und World-Music-Projekten mit.

David Fernández

Regisseur und Choreograph *#bechange: Feeling!*



David Fernández ist Regisseur, Tänzer, Schauspieler und Cellist (ecce cello) und hat seine Kompositionen und choreographischen Arbeiten u.a. an der Volksbühne Berlin, der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, der Biennale Amsterdam, dem Radialsystem, dem Arts Director's Club Hamburg und dem Funkhaus Berlin gezeigt. David Fernández ist ebenso Gründungsmitglied des Stegreif Orchesters, wo er Cello spielt und sich u.a. als Regisseur für die *#bechange*-Produktionen verantwortlich zeichnet.

7. INTERVIEW MIT DER KOMPONISTIN

Einige Wochen vor der Premiere haben wir ein Interview mit der Komponistin von *#bechange: Feeling*, Julia Biłat, geführt und sie zu ihrer Arbeit befragt.

Cati (C): Was hat dich an Hildegard von Bingen fasziniert?

Julia: Mich interessiert eine holistische Art zu musizieren: sich nicht zu spezialisieren, sondern Musik als Ausdruck des Lebens zu begreifen. Schon im Mittelalter hat Bingen die Musik als etwas gesehen, das viel mehr ist, als das Spielen von Noten. Sie hat das mit dem ganzen Menschen zusammen verstanden, mit Medizin kombiniert, mit Philosophie und mit mystischen Erlebnissen.

C: Wie hast du das in den (Re)kompositionsprozess integriert?

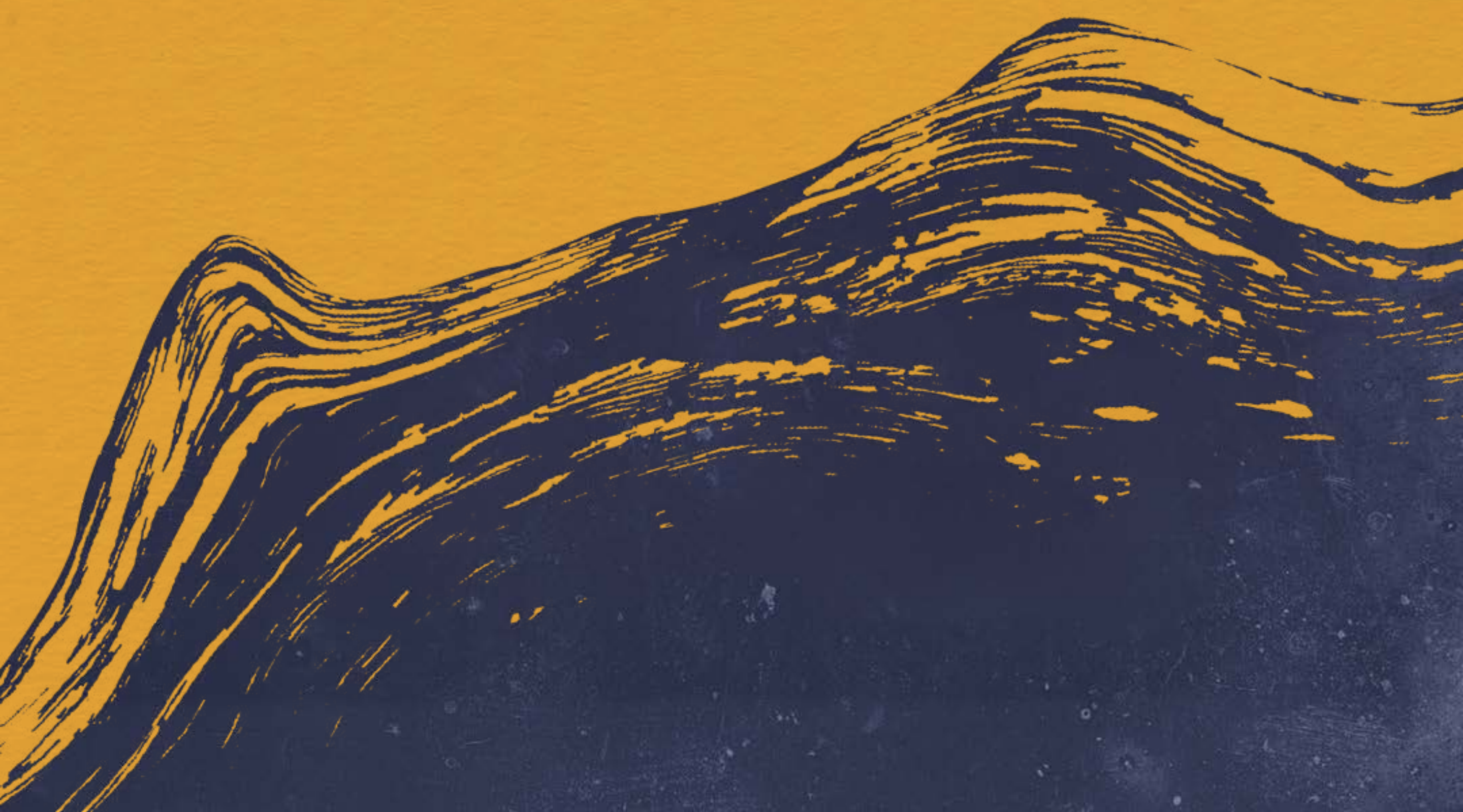
J: Vor allem wollte ich Bingen nicht „stören“. Für mich ist das, was sie geschrieben so stark und so anders als das, was wir heute gewöhnt sind. Wir leben in einer Welt, in der wir sehr viele Informationen in kurzer Zeit aufnehmen müssen und eine Monodie, die eigentlich fast ausschließlich in Verbindung mit Gott stand, ist etwas ganz Anderes. Also habe ich versucht die Essenz ihrer Musik zu stärken anstatt mit bunten Farben drüberzumalen. Außerdem habe ich im Dezember entschieden, für die nächsten Monate zu reisen und unterwegs zu komponieren. Es war wunderschön, im Winter in Sizilien zu sein, es war so schön grün, man konnte die Vitalität der Natur spüren – anders als hier, im Grau. Dabei habe ich mir manchmal vorgestellt, dass Bingen vielleicht auch so arbeiten würde: immer in Verbindung mit ihrer Umgebung.

C: Was waren die größten Herausforderungen für dich?

J: Den Weg zu finden, eine Monodie für Gesang für ein ganzes Orchester mit ca. 17 Stimmen zu übersetzen. Es gab keine Stellen, die ich einfach arrangieren konnte. Dabei wollte ich natürlich auch dem tollen Original viel Raum geben.

C: Und wo siehst du den Nachhaltigkeitsaspekt in deiner Arbeit?

J: Das Stück heißt ja „Feeling“ und das ist für mich auch die Essenz des Programms. Es ist etwas, das mir oft fehlt in der Gesellschaft. Wir sind alle busy Menschen (ich auch) und es gibt wenig Raum um zu spüren, was eigentlich alles da ist, wie wir lieben, wie wir miteinander sind. Ich wollte versuchen herauszufinden, ob das Publikum, aber auch die Musiker*innen mehr fühlen können, wenn man die Inputs ein wenig reduziert. Außerdem konnte ich nicht ignorieren, dass Ordo Virtutum für die Kirche geschrieben wurde. Das Kloster war für Bingen der einzige Weg, sich nicht nur als Hausfrau auszuleben. Sie hatte Glück, dass ihre Familie ihr das finanzieren konnte und hat ihr Privileg für etwas Gutes genutzt. Das zeigt immer wieder, wie die Geschichte der Frauen verlaufen ist und wie viele Schwierigkeiten auf ihren Wegen lagen - und immernoch liegen.



8. BESETZUNG

#bechange: Feeling

Sebastian Caspar, 1. Violine

Anne-Sophie Bereuter, 1. Violine

Luiza Labouriau, 1. Violine

Bartosz Nowak, 2. Violine

Valerie Leopold, 2. Violine

Franz Berlin, 2. Violine

Nina Kazourian, Viola

Marc Kopitzki, Viola

Julia Biłat, Cello

Tabea Schrenk, Cello

Tadashi Forck, Cello

Franziska Aller, Bass

Helena Montag, Flöte

Nikola Djurica, Klarinette

Anna Borisova, Oboe

Antonio Azzolini, Fagott

Sebastian Lange, Saxophon

Núria Rodríguez Díaz, Horn

Anton Schulze, Horn

Bertram Burkert, Gitarre

Antonio Rivero, Pauken

Felix Demeyere, Schlagzeug

9. AUSBLICK

auf weitere #bechange-Premieren und Konzerte

#BECHANGE: FEELING

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation
auf der Grundlage von Werken Hildegard von Bingens

Konzert am 23.09.22 in der Alten Oper Frankfurt

#BECHANGE: THINKING

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation
auf der Grundlage von Werken Clara Schumanns

Premiere am 12.02.23 in der Dresdner Philharmonie

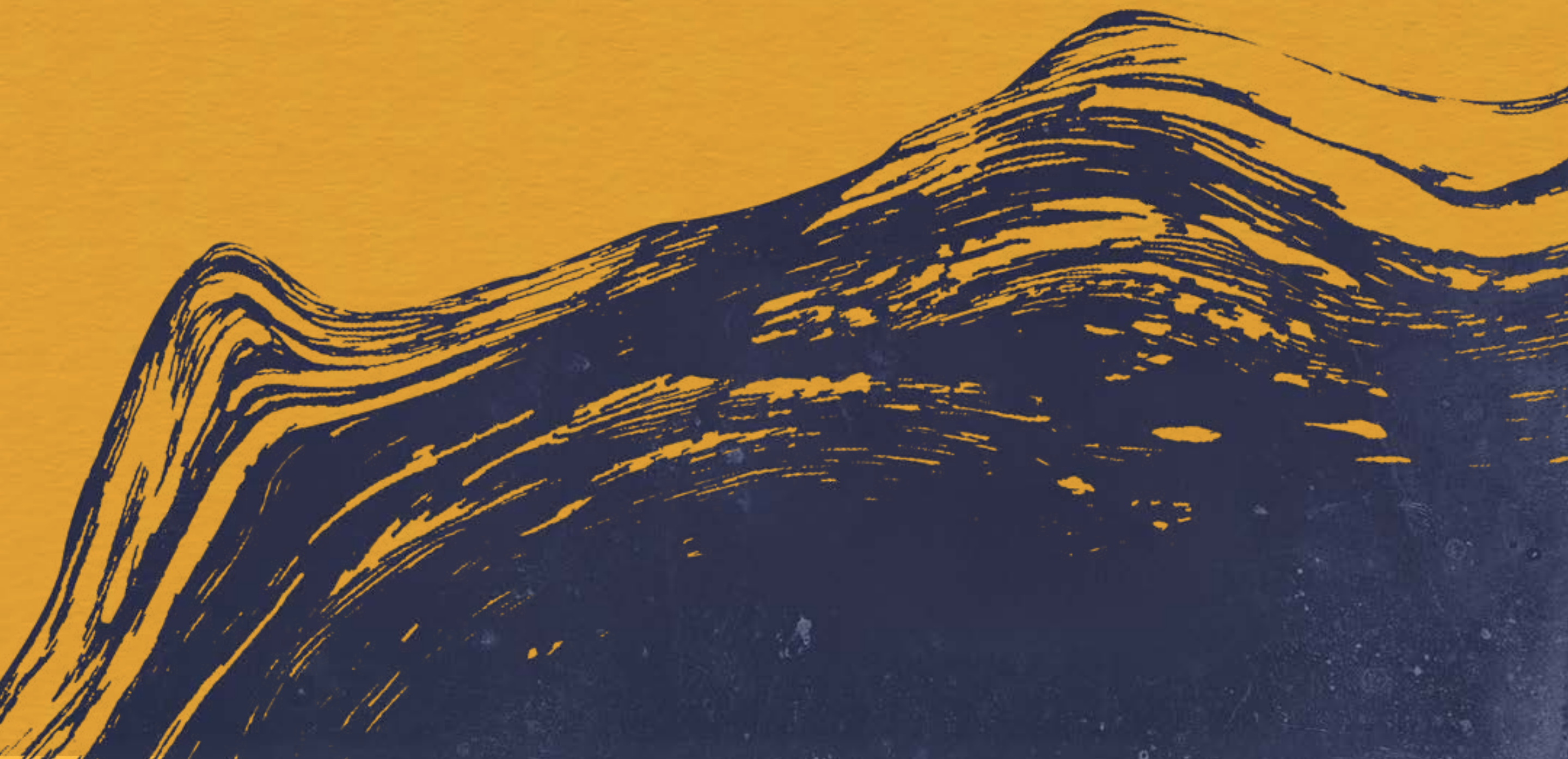
#BECHANGE: ACTING

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation
auf der Grundlage von Werken Emilie Mayers

Premiere im Sommer 2023

SYMPHONY OF CHANGE

Premiere im Herbst 2023



10. HINWEISE

Stegreif e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Wenn ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen wollt, freuen wir uns sehr über einmalige und regelmäßige Spenden oder eine Mitgliedschaft in unserer Stegreif Family.

Du willst mehr erfahren?

Trag dich am Merch-Stand oder auf unserer Website für unseren Newsletter ein!

www.stegreif.org

Unser Spendenkonto:

STEGREIF e.V.

IBAN: DE31 1005 0000 0190 5712 25

BIC: BELA DEB XXX

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Workshopteilnehmer*innen der #bechange-Workshops, deren Input uns auf der Suche nach den Klängen der Nachhaltigkeit stark beeinflusst.

Bisherige Workshoppartner*innen: PODIUM Esslingen, Staatstheater Augsburg

Mit Teilnehmenden von: Agapedia Deutschland, Augsburger Philharmoniker, Klimacamp Augsburg, Schwäbisches Jugendsinfonieorchester und DRK Bremen.

11. IMPRESSUM

Herausgeber*innen:

Stegreif e.V.

Marienburger Straße 29

10405 Berlin

Bildmaterial:

Ludwig Nikulski, Catriona Fadke, Elisabeth Hardenberg

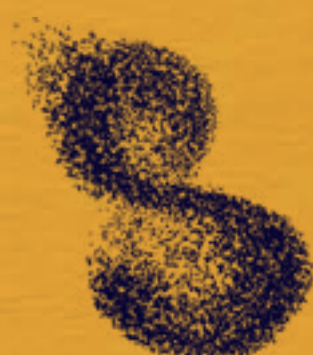
Redaktion & Inhalt:

Immanuel de Gilde, Catriona Fadke

Design:

Kiran Nelgen, www.commandg.de

#bechange wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA